



**Prof. Dr. med.
H. S. Füeßl**

Isar-Amper-
Klinikum,
Kl. München-Ost,
Haar



**Prof. Dr. med.
H. Holzgreve**

Internist,
Kardiologische
Praxis, München



**Prof. Dr. med.
K. Malberg**

Immunologie,
Dresden-
Loschwitz



**Prof. Dr. med.
H.-C. Diener**

Klinik für
Neurologie,
Universitätsklinik
Essen

COPD: verdrängt und ignoriert

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung COPD gehört zu den Krankheiten mit den höchsten Wachstumsraten und wird demnächst die vierthäufigste Todesursache sein. Bis zum Jahr 2030 wird ein Viertel der Bevölkerung im Lauf des Lebens die Diagnose COPD erhalten und deshalb im Versorgungssystem auffällig werden.

— In einer retrospektiven longitudinalen Kohortenstudie auf der Basis des Populationsregisters der Provinz Ontario in Kanada mit einer Gesamtbevölkerung von etwa 13 Millionen wurden erwachsene Personen, die im Jahr 1996 lungengesund waren, über 14 Jahre hinweg auf drei mögliche Ergebnisse nachverfolgt:

- 1 die Diagnose einer COPD durch einen Arzt;
- 2 das Erreichen des 80. Lebensjahrs;
- 3 das Eintreten des Todes.

Die kumulative Inzidenz der durch einen Arzt gestellten Diagnose COPD im Lauf des Lebens wurde gegenüber anderen Mortalitätsrisiken statistisch korrigiert. Sozioökonomischer Status, Wohnort und Geschlecht wurden ebenfalls berücksichtigt. Im Verlauf der Studienperiode erhielten 579 466 Personen die



© www.digitalstock.de

Auf dem Land ist die COPD noch häufiger als in der Stadt.

Diagnose einer COPD durch einen Arzt. Im Alter von 80 Jahren betrug das gesamte Lebenszeitrisko für diese Diagnose 27,6%. Das Lebenszeitrisko der Männer war mit 29,7% noch deutlich höher als das der Frauen mit 25,6%. Gleiches galt für Personen mit niedrigem sozioökonomischen Status (32,1%) gegenüber solchen mit höherem Status (23,0%). Erstaunlicherweise

schien die „gesunde Landluft“ sich nicht positiv auszuwirken, möglicherweise, weil sie noch verräucherter war als mittlerweile die Stadtluft. Tatsächlich hatte die ländliche Bevölkerung mit 32,4% ein deutlich höheres COPD-Lebenszeitrisko im Vergleich zu den Stadtbewohnern mit 26,7%.

Kommentar

Nach Einschätzung der WHO wird die COPD im Jahr 2030 die vierthäufigste Todesursache weltweit sein. Man rechnet, dass 8–22% der Erwachsenen über 40 Jahre eine COPD aufweisen werden, welche dann der führende Grund für eine Hospitalisierung wird und einen großen Teil der Gesundheitsausgaben verschlingt. Das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass Husten ein Krankheitssymptom und die COPD eine gefährliche Erkrankung ist, ist nur gering ausgeprägt. Viele Raucher halten den morgendlichen Husten geradezu für notwendig als eine Art von täglicher „Bronchialtoilette“. Hier gilt es noch eine Menge Aufklärung zu leisten.

H. S. FÜESSL ■

■ S. Gershon et al.

(Korres.: Institute for Clinical Evaluative Sciences, G106, Toronto, ON, M4N 3M5, Canada, andrea.gershon@ices.on.ca): Lifetime risk of developing chronic obstructive pulmonary disease: a longitudinal population study. Lancet 378 (2011) 991–996